



Barbara Hesse-Bachmaier mit dem Pianisten Stanislav Rosenberg beim Liederabend im Haus des Deutschen Ostens in München (Foto BHB/JE)

## München

### Das Phänomen Zeit

Das Programm des **Konzertabends** anlässlich des 70. Geburtstages von **Widmar Hader** im Haus des Deutschen Ostens orientierte sich hauptsächlich am Phänomen Zeit. So begannen die Künstler – BARBARA HESSE-BACHMAIER (Mezzosopran) und STANISLAV ROSENBERG (Klavier) – mit dem Liederzyklus *Zeit der Sanduhren*, einem Werk des Jubilars, bestehend aus acht Liedern, die chronologisch den Verlauf eines Tages erzählen. In den Stücken „Frühe“, „Träume“, „Nach dem Gewitter“ und „Abend“ gelang es der Mezzosopranistin mit ihrer beeindruckend wandlungsfähigen Stimme, die

verschiedenen Gemütszustände des lyrischen Ichs authentisch abzubilden. Von Vergänglichkeit und verflossener Liebe handeln auch die zwei Lieder von **Clara Schumann**. In „Am Strande“ zeichnete Rosenberg mit einem Klangteppich aus zarten *Arpeggien*, die er mit atemberaubender Anschlags-technik meisterte, das Bild von Meeresfluten, welche zwei Liebende trennen, von Hesse-Bachmaier sehr gefühlsbetont und mit präziser Differenzierung in der Dynamik vorgetragen, die auch in „Oh weh des Scheidens, das er tat“ zum Tragen kam. In Clara Schumanns „Lorelei“ konnte man durch das perfekte Zusammenwirken von Gesang und Klavier den Kahn des Schiffers förmlich „zerschellen hören“. Mit brillierendem Anschlag und fein ausdifferenzierten Nuancen in der Dynamik bot Stanislav Rosenberg die Romanze Nr.2 von **Robert Schumann**. Auch in „Impromptu“ Nr.3 schien jeder einzelne Ton eine Bedeutung zu haben. Virtuos erklang die von ihm für die linke Hand bearbeitete „Elégie“ von **Jules Massenét**. Inspiriert interpretierte das Duo auch einige Lieder aus Robert Schumanns *Liederkreis* Nr.2 (so u.a. „Mondnacht“, „In der Fremde“, „Intermezzo“). Dass sie auch Komikerin ist, bewies die Mezzosopranistin mit drei kurzen Stücken aus den *Schelmenliedern* op. 71 von **Joseph Hass**. Der zweite anwesende Komponist des Abends, **Roland Leistner-Mayer**, widmet sein Werk *Beziehungen* op.64 ebenfalls der Zeit. Er ließ vor den Ohren der Zuhörer einen Tag verstreichen. Das Duo beendete das Konzert mit vier Liedern von **Richard Strauss**. – Julia Engelhart –